



„Die Ampeln stehen auf Grün“

„Krise beendet, Neugeschäft brummt ...“: von Stagnation keine Rede mehr. Den Botschaften aus dem Leasingmarkt nach zu urteilen, hat die Branche die Kurve gekriegt und Leasing ist nun auf dem Vormarsch.

Die Leasinggesellschaften blieben von der Finanzkrise nicht verschont. „Die Leasingbranche fiel im vergangenen Jahr selbst den wirtschaftlichen Turbulenzen zum Opfer und konnte ihre investitionsfördernde Funktion nicht hinreichend wahrnehmen“, musste der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) gegen Ende 2010 erkennen. Das Leasing-Neugeschäft schwand dahin: Zahlreiche kleinere Leasinganbieter konnten nicht mehr mithalten und

verschwanden vom Markt – FACTS berichtete im September 2010.

Inzwischen scheint es, als ob sich der Markt erholt hätte. „Das Größte hat die Branche überstanden“, titelte das Handelsblatt bereits im April. Der Konjunkturaufschwung komme zwar nur mit Verzögerung an. Doch allmählich rechne man mit besseren Zeiten, sogar mit Wachstumsraten im hohen einstelligen Bereich.

„Die Wirtschaftskrise ist für die Leasingbranche beendet. Das Neugeschäft brummt“, schildert BDL-Präsident Martin Mudersbach

etwas lapidar, doch kategorisch die gespannte Lage. Die Wirtschaft vertraue dem Aufschwung, und die Investitionsbereitschaft der Unternehmen erreiche Rekordwerte. „Wenn sich dieser Trend fortsetzt – und danach sieht es derzeit aus –, können wir 2011 ein Wachstum von 11 bis 14 Prozent erreichen.“

WIE SEIT JAHREN NICHT MEHR

Die aktuellen Ergebnisse des ifo-Geschäftsklimaindexes Mobilien-Leasing un-



terstützen diese Prognose. „Der Geschäftsklimaindex steht im Mai 2011 so hoch wie seit Jahren nicht mehr“, frohlockt der BDL. Die derzeitige Geschäftslage und die Erwartungen für die nächsten sechs Monate deuten die Leasinggesellschaften als überaus positiv. Gleichzeitig sagt das ifo Institut für Wirtschaftsforschung für das laufende Jahr ein weiterhin kräftiges Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen voraus. „Alle Ampeln stehen 2011 für Leasing auf Grün“, bringt es Mudersbach auf den Punkt.

In der Tat ist das Leasing-Neugeschäft mit Mobilien im ersten Quartal 2011 um 18 Prozent gewachsen. Am stärksten stieg das Neugeschäft in den Segmenten Nutzfahrzeuge (43 Prozent) sowie Produktionsmaschinen (32 Prozent) an. Eine deutliche Verbesserung zeigen Pkw- und IT-Leasing. „Das Pkw-Leasing ist gut ins Jahr gestartet und verzeichnete in den ersten drei Monaten ein Plus von 16 Prozent (nach Anschaffungswert). Nach Stückzahl wuchs es um 13 Prozent und damit etwa gleich stark wie die Pkw-Neuzulassungen“, berichtet der BDL. „Ebenfalls florierte das

Neugeschäft mit Büromaschinen und IT (14 Prozent).“ Alle Leasinggesellschaften, ob bankennah, herstellernah oder unabhängig, sollen dem Verband nach am guten Wachstum des Marktes partizipiert haben.

Diesen Trend kann Thomas Nickenig, Verkaufsdirektor Direktleasing bei MMV, einer Leasinggesellschaft, die sich bereits seit 1963 auf die Finanzierung mobiler Wirtschaftsgüter mit dem Schwerpunkt Maschinen, Informations- sowie Telekommunikationstechnologie, Bürotechnik und Fahrzeuge spezialisiert hat, nur bestätigen: „Die positive Entwicklung der Unternehmensgruppe MKB

Mittelrheinische Bank/MMV Leasing setzt sich auch im laufenden Jahr fort.“ Während das eigentliche Krisenjahr 2009 bei MMV Leasing im Branchenvergleich nur einen eher unbedeutenden Rückgang des Neugeschäfts zur Folge hatte, konnte der über Jahre kontinuierliche Wachstumskurs bereits 2010 fortgefahren werden. Zum 30. Juni des laufenden Jahres verzeichnete MMV mit ca. 15.000 Verträgen und einem Volumen von über 300 Millionen Euro eine Neugeschäftssteigerung von 8,3 Prozent“, sagt Nickenig. „Unsere Kunden wissen, was sie von uns zu er- ➤



VIELVERSPRECHEND:
Im Wettbewerb der Finanzierungsinstrumente nimmt Leasing laut Marktforschern die führende Rolle ein.

› warten haben: Kontinuität, Zuverlässigkeit, Partnerschaft und Fairness. Diese Berechenbarkeit auch in Krisenzeiten wird uns gedankt!“

GEWISSE VORSICHT

Der Neugeschäftsstau, der generell zu beobachten ist, soll laut den BDL-Experten anhalten. Trotz Wirtschaftsaufschwung habe der Investitionsmotor Leasing im vergangenen Jahr zunächst nur langsam Fahrt aufgenommen.

„Wenn sich dieser Trend fortsetzt – und danach sieht es derzeit aus –, können wir 2011 ein Wachstum von 11 bis 14 Prozent erreichen.“

Martin Mudersbach, Präsident des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL)



men. Die Erholung des Leasingmarktes habe erst im zweiten Halbjahr 2010 eingesetzt, dies unter anderem aufgrund von außergewöhnlich langen Lieferfristen bei Fahrzeugen und Maschinen. „Denn erst bei der Auslieferung der Objekte werden die Leasingverträge wirksam und damit das Neugeschäft statistisch erfasst“, erläutert der BDL. Zahlreiche Leasinggeschäfte aus dem vergangenen Jahr gingen somit erst Anfang dieses Jahres in die Statistik ein und spiegeln sich nun in Quartalszahlen wider. „Da diese Situation anhält,

schieben die Gesellschaften auch weiterhin einen Neugeschäftsstau vor sich her“, erklärt der BDL-Präsident.

Noch ist bei vielen in der Branche die Freude jedoch verhalten und es herrscht eine gewisse Vorsicht. „Vom Vorkrisenniveau sind wir noch ein gutes Stück entfernt“, zitiert das Handelsblatt Lionel Wolff, Geschäftsführer bei Arval, der Leasingtochter von BNP Paribas. Ein Problem sei nach wie vor die Refinanzierung, da viele Banken sich nach der Finanzkrise vom Leasinggeschäft abgewandt haben. Betroffen seien vor allem mittelgroße Leasinggesellschaften, die ihr Neugeschäft auf ihre Finanzierungsmöglichkeiten abstimmen mussten. „Am besten stehen noch die großen Leasinggesellschaften da, Unternehmen, die nicht von den Banken abhängig sind und selbst den Kapitalmarkt anzapfen können“, schreibt das Handelsblatt und nennt als Beispiel die börsennotierte Grenkeleasing.

HEFTIGE KOPFSCHMERZEN

Und dann sorgte noch der internationale Bilanzierungsrat IASB bei Leasinganbietern für heftige Kopfschmerzen. Anhand von neuen Bilanzierungsregeln möchte er Leasingnehmer dazu zwingen, Leasinggeschäfte in Zukunft in die Bilanz zu packen, was ihre

bilanziellen Verbindlichkeiten erhöhen und Leasing letztendlich erheblich unattraktiver machen würde. Bei einer vollständigen Umsetzung der IASB-Regeln würden alleine die bilanziellen Verbindlichkeiten der Dax-Konzerne um rund 76 Milliarden Euro steigen, kommentiert das Handelsblatt Berechnungen der Stuttgarter Beratungsgesellschaft FAS im Auftrag der „Wirtschaftswoche“.

Doch so weit wird es wahrscheinlich nicht kommen. Für das Erste jedenfalls. Die allerseits zu vernehmende schärfste Kritik an dem Vorschlag des IASB hat den internationalen Bilanzierungsrat dazu animiert, sich davon zu distanzieren und Ende Juli einen neuen Vorschlag bekannt zu geben. Damit sind die Verabschiedung des endgültigen Standards und ein definitives Inkrafttreten ab 2014 erstmals vom Tisch.

ANREIZ ZUR VERBESSERUNG

Jedenfalls hat Leasing weiterhin gute Geschäftsperspektiven, lautet das Fazit der Marktstudie „Leasing in Deutschland 2011“, die das Marktforschungsinstitut TNS Infratest Finanzforschung im Auftrag des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) durchgeführt hat – es ist die vierte Untersuchung des Leasingmarktes nach 1994, 2002 und 2007.



Foto: MMV Leasing/Dietmar Guth

„MMV konnte mit rund 15.000 Verträgen und einem Volumen von über 300 Millionen Euro zum 30. Juni 2011 eine erneute Ausweitung des Neugeschäfts um 8,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr beobachten.“

THOMAS NICKENIG, Verkaufsdirektor Direktleasing bei MMV Leasing

Insgesamt befragten die Marktforscher im März/April dieses Jahres über 1.000 Finanzentscheider in Unternehmen über Leasingnutzung, -motive, -image und -zufriedenheit. Im Wettbewerb der Finanzierungsinstrumente nimmt Leasing laut der Untersuchung die führende Rolle ein. Rund 34 Prozent der Unternehmen zögen in Deutschland bei einer Investition in Höhe von 25.000–30.000 Euro als Erstes Leasing in Betracht. Zuerst an Kredit dächten dagegen nur 28 Prozent, gefolgt von Mietkauf (25 Prozent) und Miete (6 Prozent).

Besonders Großunternehmen seien bestrebt, ihren auf Leasing entfallenden Anteil auszubauen. Auf die Frage, ob die Unternehmen in den nächsten drei Jahren mehr oder weniger Investitionen über Leasing realisieren wollen, erkläre jeder vierte Betrieb mit mehr als 50 Mitarbeitern, Leasing verstärkt nutzen zu wollen. Bei Großunternehmen seien es sogar 29 Prozent.

Als Wachstumsfeld mit großem Potenzial erweisen sich laut Studie Leasinginvestitionen in alternative Energien wie zum Beispiel Fotovoltaik-, Wind- und Wasserkraft- oder Biomasse-Anlagen. Sieben Prozent der Unternehmen sehen vor, Investitionen in diesem Bereich in Zukunft durch Leasing zu tätigen – derzeit ist es lediglich ein Prozent. Aufgrund der gegenwärtigen politischen Diskussion sollte dieses Geschäftsfeld weiter wachsen.

Und die Kundenzufriedenheit? Die Studie fand heraus, dass die Unternehmen ihren Leasingpartnern insgesamt Bestnoten erteilen: Eine deutliche Mehrheit von 95 Prozent ist mit ihrer Leasinggesellschaft zufrieden bis vollkommen zufrieden. „Damit konnten die Leasinggesellschaften ihre äußerst positive Bewertung aus dem Jahr 2007 stabil halten“, kommentieren die BDL-Experten. Dies zeige, die Branche habe sich nicht auf den Lorbeeren ausgeruht, sondern die guten Noten als Anreiz zur stetigen Verbesserung verstanden.

